



PM 0711-1

Was soll das, Herr Pinkwart?

Eltern lassen sich weder täuschen noch entmündigen

Mit Entsetzen hat die Landeselternschaft der Realschulen auf die von Prof. Andreas Pinkwart, FDP, geäußerten schulpolitischen Vorstellungen reagiert.

Danach ist das Schulmodell der Zukunft für NRW eine Kombination aus Mittelschule und Gymnasium. In der Pinkwartschen Mittelschule sollen Haupt-, Real- und Gesamtschule in einer Schulform aufgehen und nur das Gymnasium daneben autonom bestehen bleiben. Er greift damit das 2-Säulen-Modell der SPD auf, mit dem diese schon im Jahr 2003 auf großen Widerstand in der Elternschaft gestoßen ist. Die SPD nahm damals ihre Pläne zurück und wird sich nun über diese ungewöhnliche Unterstützung freuen.

Wie schon damals löst der neue Vorstoß bei den Realschuleltern im Land heftigen Protest aus. Sie wollen, dass Ihre Schulform endlich in Ruhe gelassen und nicht als Kosmetikum für schwächelnde Schulformen benutzt wird.

Aus Sicht der LERS ist es schlicht unerträglich, dass die einzige erfolgreiche Schulform, die es neben dem Gymnasium gibt, immer wieder politische Begehrlichkeiten weckt. "Die anderen sollten sich endlich ein Beispiel nehmen an dem, was Realschulen seit langem leisten und sich nicht einfach in deren Glanz sonnen wollen. Der Name einer Schulform allein garantiert nämlich noch lange keine Qualität." so die LERS.

Besonders infam erscheint, dass man für die neue Gemeinschaftsschulform nun einen Namen wählt, mit dem in der Öffentlichkeit immer noch die Realschule verbunden wird, weil sie zu Schulzeiten vieler älterer Bürger Mittelschule genannt wurde. Darin lässt sich der Versuch vermuten, größere gesellschaftliche Akzeptanz für die neue Schulform zu schaffen und ihr so zu einem unverdienten Imagevorteil zu verhelfen.

Das hält die LERS für ein höchst unlauteres Mittel.

Vor allem aber wollen sich die Eltern nicht entmündigen lassen. Eine Reduzierung des Schulformangebotes würde ihre verfassungsrechtlich garantierte Wahlfreiheit erheblich einschränken. Dass ein solcher Vorschlag gerade aus der liberalen Partei kommt, ist schier unglaublich.

Herr Pinkwart sei darauf hingewiesen, dass sich die Realschuleltern verraten fühlen! Bisher genoss die FDP ihr schulpolitisches Vertrauen.

Der nächste Wahlkampf in NRW ist zwar noch weit weg, doch sollte kein Politiker das Erinnerungsvermögen von Eltern unterschätzen. Die Eltern von rund 350.000 Realschülern im ganzen Land sind eine nicht zu verachtende Größe und sie haben durchaus kritisch verfolgt, wie gerade ihre Schulform schon in anderen Ländern Koalitionsinteressen geopfert wurde.

Die Realschuleltern werden für den Erhalt ihrer Schulform kämpfen, ganz gleich aus welcher Richtung ein Angriff droht.

cj